

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	720 - Ökotrophologie
Gasthochschule	Yeditepe Üniversitesi
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich für ein Erasmussemester entschieden hatte, stellte sich die Frage wo. Da mich ein Land mit einer komplett anderen Kultur interessierte, entschied ich mich dafür Istanbul als Erstwunsch anzugeben. Die Bewerbung an die HAW war schnell geschrieben und wurde mit den dazugehörigen Unterlagen eingereicht. Per Mail von der HAW wurde mir die Zusage beider Hochschulen erteilt. Damit fing das Warten auf das Letter of Acceptance an. Da man für die Türkei bei längerem Aufenthalt ein Visum benötigt, habe ich dieses ca 4 Wochen vorher beim Türkischen Konsulat beantragt. Einen Reisepass benötigt man ebenfalls (den sollte man frühzeitig beantragen). Ich entschied mich dafür vorerst in einem Hostel zu wohnen, um mir von dort aus ein Zimmer zu wohnen (würde ich auch jedem anderen empfehlen).

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Bezüglich der Kurswahl trat ich noch in Deutschland mit meinem Departmentleiter in Kontakt, der mir alle vorhandenen Kurse raussuchte und aufschrieb. Diese wurde von der HAW abgesegnet. Die ersten 2 Wochen im Semester fanden sogenannte Orientierungswochen statt, in der Kurse abgewählt oder getauscht werden konnten, da sich in den ersten Woche nochmals alles geändert hatte. Teilweise fanden die Kurse dann doch auf Türkisch statt oder wurde erst das nächste Semester angeboten. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit andere Kurse aus anderen Departments zu wählen, was anfangs nicht so ganz klar war. Man muss sich selbst schlau machen und sich die Infos am besten von Erasmusstudenten aus anderen Departments einholen. Im Großen und Ganzen hatte ich den Eindruck, dass alle sehr bemüht, jedoch total überfordert mit dem Erasmusprogramm waren.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Wie oben schon erwähnt, macht es Sinn sich erst ein Hostel (HUSH Hostel) für ein paar Nächte zu nehmen. 1. lernt man sehr nette Leute kennen und 2. kann man sich vor Ort ein Bild von den Wohnungen machen. Außerdem können einem Leute aus dem Hostel den einen oder anderen empfehlen, der Wohnungen vermietet und man bekommt etwas Gefühl für den Preis.

Ich habe 725 Lira im Monat bezahlt, dafür ein relativ kleines Zimmer in einer ErasmusWG in Kadıköy direkt am Hafen bekommen. Dies ist eine sehr zentrale, lebhaft und schöne Wohngegend. Grundsätzlich findet man Zimmer für weniger aber auch für viel mehr Geld. Die Miete lag eher im Mittelfeld.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Die Lebensunterhaltungskosten sind in der Türkei sehr gering. Gerade auf dem asiatischen nicht so touristischen Teil bezahlt man für Lebensmittel und Getränke relativ wenig. Freizeitmäßig hat Istanbul extrem viel zu bieten. Ob das Sightseeing in Sultanahmet und in Suleymaniye mit allen Moscheen oder in Taxim feiern ist, hier kommt man immer auf seine Kosten. Oftmals stößt man dabei spontan auf kleine nette Kaffees oder Restaurants, die von den Einheimischen bevorzugt werden. In Kadıköy gibt es auch eine kleine Barstreet, wo man auf jedenfall einkehren sollte. Ansonsten kann man abends auf der asiatischen Seite den Abend auf den "Rocks" ausklingen lassen. Von da aus sieht man den Sonnenuntergang hinter Sultanahmet (Den man auf jedenfall gesehen haben muss!!!). Wenn man etwas Erholung braucht kann man sehr gut von Istanbul die Prinzessinen Inseln besuchen. Ansonsten sind die Städte im Westen/Süden (Antalya, Olympus, Fethye, Izmir, Cesme, Pamukkale) auch sehr sehenswert und eignen sich gut für einen Trip mit den Langstreckenbussen. Kappadokien mit der "Undergroundcity" war auch sehr beeindruckend. Wenn noch Geld und Zeit übrig ist sollte man definitiv nach Israel reisen!

Fazit

Ich brauchte etwas Zeit, um mich an die andere Kultur und das komplett andere Leben zu gewöhnen. Gerade auch der Faktor Preise spielt oftmals eine große Rolle, da die Preise für "Foreigners" doch sehr hoch getrieben wurde. Außerdem gestaltete sich die Kommunikation teilweise recht schwierig. Da viele in Istanbul (gerade auf der asiatischen Seite) wenig Englisch sprechen. Trotzdem waren alle sehr bemüht und über den Google Translator oder ein Anruf des Bruders Freund die Schwester konnte man dann doch mit einander kommunizieren. Man sollte definitiv auch große Menschenmassen mögen :) Trotzdem war ein sehr schöne, extrem intensive, erfahrungsreiche und vielfältige Zeit. Der Flug zurück ist schon gebucht :)

Achso: Von den Protesten bekommt man wenig mit wenn man sich von den Zentralen Punkten während der Proteste fernhält. Informiert wird man meist über Facebook von türkischen Freunden.

ein paar besondere Tipps

Das Thema Handy stellt in der Türkei ein paar Schwierigkeiten dar. Der einfachste Weg ist es, sich ein altes Handy für 50 Lira zu kaufen (am besten nimmt man sich einen "nativ speaker" mit) und dann einfach eine Karte dazukaufen. Es besteht auch die Möglichkeit das eigene Handy registrieren zu lassen. Das ist aber aufwendiger und teuer.

Ort, Datum

Unterschrift

